

Tätigkeitsbericht 2007

Inhaltsverzeichnis

MITGLIEDER	3
ARBEITSORGANISATION	3
SITZUNGEN	3
BERICHTE AUS DEN PROJEKTEN	3
Verein „frauennetz kanton schwyz“	4
Zentralschweizer Projekt „fit für familien“	5
„Arbeitsgruppe „Informations- und Beratungsstelle für Frauen (IBF) wie weiter?“	6
„www.gleichstellungsgesetz.ch - Die neue Website mit den gleichstellungsrelevanten Gerichtsfällen“	6
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	7
VERNEHMLASSUNGEN/STELLUNGNAHMEN	7
WEITERE AKTIVITÄTEN	7
Treffen mit den Kantonsrätinnen	7
Unterstützung des Tochtertags von 16+	7
INTERKANTONALE ZUSAMMENARBEIT	8
AUSBLICK 2008	8
WIR DANKEN	8
BEILAGEN ZUM TÄTIGKEITSBERICHT 2007	8

Mitglieder

Ende 2007 trat bedauerlicherweise Nicole Stadler aus der Gleichstellungskommission zurück. Sie wird nach Zürich umziehen. Leider konnte für sie noch kein neues Mitglied gefunden werden. Nicole wird weiterhin die Pressearbeit der Gleichstellungskommission unterstützen.

Ich möchte diese Gelegenheit benutzen, der ausgetretenen Nicole Stadler für ihr Engagement ganz herzlich zu danken. Dieser Dank gilt selbstverständlich auch für die verbleibenden Mitglieder der Gleichstellungskommission.

Monica Triulzi vom Frauenbund wird in den nächsten Sitzungen bei der Gleichstellungskommission „schnuppern“ (und hoffentlich eintreten).

Zurzeit setzt sich die Gleichstellungskommission wie folgt zusammen:

Antonia Betschart, Brunnen, Präsidentin

Roland Tschäppeler, Freienbach, Vizepräsident

Judith Uebersax, Sattel

Martina Joller, Brunnen

Konrad Schuler, Unteriberg

Margreth Steiger, Altendorf

Imelda Zaalberg, Schwyz

Arbeitsorganisation

Die **Projektarbeit** der Gleichstellungskommission fand wie im Vorjahr in wechselnden Arbeitsgruppen statt, d.h. es wurden für jedes Projekt neue Arbeitsgruppen aus Mitgliedern gebildet, die sich für dieses Thema engagieren wollen und können. Diese Arbeitsweise hat sich bewährt.

Im Jahr 2004 hat das Justizdepartement das Einverständnis zur Einrichtung des **Sekretariats der Kommission** erteilt. Das Sekretariat ist organisatorisch dem Justizdepartement zugeordnet, wird aber vollumfänglich aus den Geldern der Kommission finanziert. Leider konnte die Stelle im abgelaufenen Jahr nicht besetzt werden.

Sitzungen

Im Jahre 2007 fanden fünf ordentliche Sitzungen der Gleichstellungskommission statt. Daneben wurden verschiedene Projektsitzungen durchgeführt.

Berichte aus den Projekten

Im Jahr 2007 konzentrierte sich die Gleichstellungskommission auf die Unterstützung der Frauen für die Wahlen in den National- und Ständerat. Daneben wurde das Zentralschweizer Projekt „fit für familien“ weitergeführt. Verschiedene kleinere Aktivitäten zur Förderung der Gleichstellung rundeten die Tätigkeiten ab.

Verein „frauennetz kanton schwyz“

Bericht von Martina Joller-Kirstein, Brunnen, Präsidentin des Vereins „frauennetz kanton schwyz“ und Mitglied der Gleichstellungskommission

Jahresbericht 2007 zu Händen Gleichstellungskommission Kanton Schwyz

Der Vorstand des Vereins frauennetz kanton schwyz traf sich im Jahr 2007 zu insgesamt 5 Sitzungen und weiteren Arbeitsgruppentreffen. Hauptthema war dieses Jahr die nationalen Wahlen.

Am **29. März 2007** traf sich der Vorstand des Vereins frauennetz mit den Parteipräsidenten, bzw. den Vertretern der versch. Wahlausschüsse für die NR Wahlen. Ziel des Abends war, den Parteien das an der letzten GV genehmigte Strategiepapier vorzustellen und sie über unsere Aktivitäten zu den NR Wahlen zu informieren. Die Parteienvertreter waren sich einig, dass vermehrt Anstrengungen notwendig wären, um mehr Frauen a) für politische Ämter zu gewinnen und b) sie dann auch erfolgreich zu portieren. Sie fanden jedoch, dass diese Anstrengungen vor allem von einer neutralen Stelle, wie dem Verein frauennetz gemacht werden müssen und weniger von den Parteien.

Am **27. April 2007** lud frauennetz schwyz alle Frauen, die sich ins Fachfrauennetzwerk eingetragen hatten, an eine Austauschrunde ins Hotel Panorama Feusisberg ein. Die von Birgitta Michel Thenen moderierte Diskussionsrunde war sehr interessant. Es war spannend, die Fachfrauen persönlich über ihren Werdegang und ihr Fachgebiet zu hören.

Für den **Mai/Juni 2007** wurde der Kurs „Kompetenzen bilanzieren nach CH-Q“ dank dem Beitrag der Gleichstellungskommission zu einem sehr moderaten Preis ausgeschrieben. Leider konnte dieser Kurs wegen zu wenig Anmeldungen nicht durchgeführt werden.

Am **7. September 2007** fand der Frauennetz-Wahlanlass zu den nationalen Wahlen im Hotel Wysses Rössli, Schwyz statt. Eine Veranstaltung, die sehr erfolgreich war, fanden sich doch ungefähr 70 Frauen und auch Männer ein, um dem spannenden Referat von Sonja Buholzer „Was Frauen von Haien lernen können“ und dem vom Büro Medienprojekte Schwyz moderierten Talk mit den Nationalratskandidatinnen zuzuhören. Leider war keiner von den mit einem persönlichen Brief eingeladenen Parteipräsidenten gekommen. Ein Wermutstropfen auch, dass die Presse sich vor allem mit dem Referat von Frau Buholzer beschäftigte, das anschliessende Gespräch mit den Kandidatinnen jedoch nur am Rand erwähnte. Da wurde über andere Podien vor den Wahlen mit männlichen Kandidaten viel ausführlicher berichtet.

Am **19. September 2007** fand die Pressekonferenz mit der Enthüllung des Wahlplakates, einer gemeinsamen Aktion von frauennetz, Gleichstellungskommission und Kant. Frauenbund statt. Leider kam kein einziger Journalist an diese Enthüllung. Umso mehr hat uns dann gefreut, dass unser Plakat schweizweit, ja sogar weltweit Aufmerksamkeit bekam. So schrieb der Blick über diese gute Idee und die grösste Genfer Tageszeitung schrieb einen ganzseitigen Artikel mit dem Titel „Les femmes schwizoises portent moustache“. Diese Artikel hatten zur Folge, dass die Eidg. Kommission für Frauenfragen auf die Aktion aufmerksam wurde und uns gebeten hat, ihnen das Plakat auszuleihen für ein Referat vor OECD Delegierten aus Russland, Rumänien, Tschechien, etc. als Anschauungsmaterial für schweizerische Gleichstellungsbestrebungen. Die Delegierten waren sehr angetan über die originelle Wahlwerbung aus der Innerschweiz.

Ganz toll war, dass sich 15 von den 18 Kandidatinnen bereit erklärten, bei dieser Aktion mitzuwirken.

Am **19. November 2007** fand in Schindelleggi die sechste Generalversammlung statt. Anlässlich der GV trat Martina Joller-Kirstein als Präsidentin zurück. Neu wird der Verein von Birgitta Michel-Thenen geführt.

Zentralschweizer Projekt „fit für familien“

Bericht von Konrad Schuler, Mitglied der Steuergruppe des Projektes und der Gleichstellungskommission

Das Zentralschweizer Projekt „Fit für Familien“ wurde im Jahre 2007 erfolgreich weiter geführt.

Das von der Fachhochschule Zentralschweiz, der Hochschule für Wirtschaft Luzern und dem Institut für Betriebs- und Regionalökonomie initiierte Projekt RIS (Regionale Innovationsstrategie) unter der Dachmarke „Zentralschweiz innovativ“ war an der LUGA vom 27. April bis 6. Mai 2007 mit einem eigenen Stand präsent. Dreimal täglich fanden darin von der Wirtschaftsförderung Luzern unterstützte Talks statt.

Erfreulicherweise wurde für einen dieser Talks am 5. Mai 2007 auch das Projekt „Fit für Familien“ ausgewählt. Konrad Schuler, Mitglied der Steuergruppe und Mitglied der Gleichstellungskommission des Kantons Schwyz, nutzte die Chance und stellte sich unter anderem folgenden Fragen: Was ist es, was hat Ihr Projekt erfolgreich an Neuem in die Welt gebracht? Woher stammt die Idee? Welche Herausforderungen hat Ihre Projektgruppe am meisten erstaunt und auf die Probe gestellt? Was müsste in der Region Zentralschweiz geschehen, damit Sie künftig mehr und schneller Ideen zu erfolgreichen Innovationen weiterentwickeln könnten? Welche Idee würden Sie am liebsten zu einer erfolgreichen Innovation entwickeln?

Am 11. Mai 2007 fand im Hotel Waldstätterhof in Luzern die Intervision statt. Sie wurde von Therese Spirig-Huber, Malters, kompetent moderiert. Zunächst wurde die aktuelle Situation in einer Gemeinde geschildert und geklärt, bevor die Fragestellung formuliert wurde, die sich stellte. Nach einer ersten Analyse sammelten alle Anwesenden Ideen und Interventionsstrategien. So flossen die Erfahrungen anderer Gemeinden in die Diskussion ein. Eigene Aktivitäten konnten hinterfragt werden. Wer seine Arbeit an der Intervision vorstellte, konnte zum Schluss vielfältige und konkrete Anregungen für die weiteren Schritte mitnehmen. Das Bewusstsein für die eigenen Ressourcen und die Ressourcen von anderen sowie das gegenseitige Verständnis und die Kooperationsbereitschaft zwischen verschiedenen Berufsgruppen, Funktionen und Regionen haben mit dem Projekt zugenommen.

Das Hauptprojekt „Fit für Familien“ konnte im Juni 2007 abgeschlossen werden. Die Steuergruppe verabschiedete am 25. Juni 2007 den acht Seiten umfassenden Schlussbericht und die Schlussabrechnung.

Die zahlreichen positiven Rückmeldungen und der Umstand, dass die Homepage www.fit-fuer-familien.ch rege besucht wird, hat die Zentralschweizer Gleichstellungskommissionen veranlasst, das Projekt weiter zu führen. Mit der Weiterführung soll auch bewusst eine gewisse Nachhaltigkeit in den Zentralschweizer Gemeinden und Unternehmen erzielt werden.

So wurden in verschiedenen Gemeinden Recherchearbeiten über laufende Projekte durchgeführt und auf der Homepage aufgeschaltet. Aus dem Kanton Schwyz sind es Projekte aus Lachen und Einsiedeln. Weiter werden bis im Sommer 2008 in regelmässigen Abständen Newsletters publiziert, die über die Neuigkeiten informieren.

Spätestens ab 2009, eventuell schon ab Herbst 2008, sind weitere gemeinsame Tätigkeiten in der Zentralschweiz in Planung. Eine Variante ist dabei ein jährlicher Zentralschweizer Familientag.

„Arbeitsgruppe „Informations- und Beratungsstelle für Frauen (IBF) wie weiter?“

Bericht von Margreth Steiger, Mitglied der Arbeitsgruppe und der Gleichstellungskommission

Die lange Zeit unsicherer Finanzierung und die nicht einfache Mittelbeschaffung haben den Vorstand des Trägervereins 2006 dazu bewogen, mit Hilfe der Firma socialdesign ag (Bern) und einer externen Arbeitsgruppe die Situation der IBF zu erheben und nach Zukunftsmöglichkeiten zu suchen.

In einer ersten Phase wurden durch 50 Befragungen die Meinungen von Fachpersonen, Fachstellen, Partnerorganisationen und Klientinnen eingeholt.

Die Auswertung zeigte:

- Die IBF ist für viele Frauen eine Erstanlaufstelle. Das Angebot muss unbedingt bestehen bleiben.
- Sie erfüllt eine wichtige Funktion, wirkt präventiv und vermittelt Hilfe zur Selbsthilfe.
- Die IBF bietet sehr kompetente, ganzheitliche Beratung mit speziellem Fokus auf Frauenproblematiken.
- Da Beratung kostenlos und auch anonym möglich ist, ist die Hemmschwelle, Hilfe zu holen und sich beraten zu lassen niedriger als bei einer „offiziellen“ Stelle.
- Die Unabhängigkeit der IBF wirkt vertrauensfördernd.
- Die Beratungsstelle und ihr Angebot sind zu wenig bekannt.

In einem weiteren Schritt wurden gemeinsam mit dem Vorstand und der Beratungsstelle die Ziele, Produkte, Abgrenzungen und Strukturen überarbeitet und basierend auf den neuen Grundlagen und Ausrichtung ein neues Gesuch für finanzielle Unterstützung an den Kanton gestellt.

An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 17.01.2008 konnte ein neuer, breit abgestützter Vorstand gewählt werden. Roland Tschäppeler vertritt darin die GK.

Dank der vom Kanton zugesicherten zweijährigen finanziellen Absicherung kann die Arbeit der IBF weitergeführt werden.

„www.gleichstellungsgesetz.ch - Die neue Website mit den gleichstellungsrelevanten Gerichtsfällen“

Eine Sammlung von anonymisierten Gerichtsfällen aus der ganzen Schweiz wurde zusammengetragen und unter der neuen Website veröffentlicht. Die Kantone oder kantonale Kommissionen sind für die Nachführung verantwortlich.

Öffentlichkeitsarbeit

Die **Homepage** der Gleichstellungskommission wurde überarbeitet, die Aufschaltung wird 2008 erfolgen.

Die Gleichstellungskommission verfügt mit Nicole Stadler und Konrad Schuler über zwei Medienfachleute in den eigenen Reihen. Dank ihrer professionellen Unterstützung war die Gleichstellungskommission regelmässig mit ihren Projekten und Aktivitäten in der Öffentlichkeit präsent. Wir danken Konrad und Nicole für ihren grossen Einsatz.

Vernehmlassungen/Stellungnahmen

Im Jahr 2007 hatte die Gleichstellungskommission mehrfach die Möglichkeit, aus Gleichstellungssicht zu verschiedenen Vorlagen Stellung zu nehmen:

- Vernehmlassung zur Totalrevision des Gesetzes über die Prämienverbilligung
- Vernehmlassung zur Totalrevision der Vollzugsverordnung zur Personal- und Besoldungsverordnung / Änderung der Vollzugsverordnung zur Personal- und Besoldungsverordnung über die Lehrpersonen an der Volksschule
- Vernehmlassung Kantonales Gesetz zum Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer und zum Asylgesetz (Migrationsgesetz)

Weitere Aktivitäten

Treffen mit den Kantonsrätinnen

Im Jahr 2007 fand ein Treffen mit den Kantonsrätinnen statt, und zwar am 27. Juni. Das nächste Treffen ist im Herbst 2008 geplant (nach den Wahlen vom Frühjahr).

Unterstützung des Tochtertags von 16+

16+ ist ein Projekt der Eidgenössischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten. Es hat zum Ziel, die Berufswahl von jungen Frauen zu thematisieren und sie für geschlechtsuntypische Berufe zu interessieren. Am 8. November fand der siebte nationale Tochtertag statt. 10- bis 15-jährige Mädchen besuchten ihren Vater an seinem Arbeitsplatz. Die Gleichstellungskommission übernahm im Kanton Schwyz wieder den Versand der Flugblätter an die Volksschulen des Kantons sowie an die grössten Betriebe. Insgesamt wurden rund 100 Firmen und 100 Schulklassen angeschrieben. In einem Begleitschreiben wurde der Zweck des Tochtertags erläutert. Verschiedene Betriebe im Kanton Schwyz nahmen am Tochtertag teil.

Interkantonale Zusammenarbeit

Im Jahr 2007 fanden zwei **Treffen der Innerschweizer Gleichstellungsverantwortlichen** statt, am 13. März in Luzern und am 22. Oktober in Stans. Dabei standen die verschiedenen Aktivitäten der Kommissionen und die Möglichkeit von gemeinsamen Projekten im Zentrum.

Ausblick 2008

- Unterstützung für Frauen bei den anstehenden Wahlen, kantonale und kommunale
- Weiterführung „fit für familien“
- Mitfinanzieren von Kursen
- Aktivitäten des Frauennetz
- Lancierung der Diskussion „Gleichstellung im Volksschulalter“

Wir danken

- Dem **Regierungsrat des Kantons Schwyz, dem Justizdepartement** und insbesondere **Carla Wiget Weber** für ihre Unterstützung.
- **Allen Mitgliedern der Kommission**, die auch im Jahr 2007 mit unentgeltlich geleisteter Arbeit für die Realisierung der Gleichstellung in unserem Kanton einen wichtigen Beitrag geleistet haben.

Antonia Betschart, Präsidentin

Beilagen zum Tätigkeitsbericht 2007

- Beispiele der Plakataktion zur Unterstützung der Frauen in den National- und Ständeratswahlen
- Newsletter von „Fit für Familien“
- Auswahl von Medienberichten zu den Aktivitäten der Gleichstellungskommission im Jahr 2007
- Flyer zum Tochtertag